RICHARD WAGNER MUSEUM
RWM
BAYREUTH

Programm

wahnfried konzerte 2025

wagnermuseum.de

Mit freundlicher Unterstützung von

BAYREUTH

STEINGRAEBER
BAYREUTH 1852

LOHMÜHLE
★★★
Hotel Restaurant

E.ON Kulturstiftung

Liebe Besucherinnen und Besucher!

Foto: © Andrea Forster

Auch in diesem Festspielsommer präsentieren wir Ihnen im Rahmen unserer Wahnfried-Konzerte ein hochkarätiges und abwechslungsreiches Kammermusikprogramm im historischen Ambiente von Wagners Wohnzimmer und unter Einsatz seines Steinway von 1876, auf dem auch Franz Liszt bei seinen Besuchen spielte.

Im Rahmen der nunmehr generationsübergreifenden und beglückenden Kulturpartnerschaft zwischen Bayreuth und dem österreichischen Burgenland bildet ein Liederabend der Sopranistin Miriam Kutrowatz den Auftakt. Begleitet von Andreas Fröschl präsentiert sie Werke von Haydn, natürlich Liszt und Richard Strauss. Weitere Höhepunkte des Liedgesangs erwarten Sie mit den Darbietungen der wunderbaren Sarah Traubel, die zusammen mit Günther Albers Werke von Liszt, Wagner, Mahler und Strauss zu Gehör bringt, sowie dem großartigen Bass-Bariton und Liedspezialisten Andreas Wolf, der von Matthias Alteheld zu Werken von Brahms, Ibert, Schubert und Mahler begleitet wird. Den Wahnfried-Steinway solo können Sie bei drei virtuosen Klavier-Recitals erleben: die besonders romantischen Interpretationen der bereits mehrfach ausgezeichneten jungen Pianistin Daria Vasileva mit Werken von Liszt, Medtner und ihrem besonderen Favoriten Skrjabin, ein reines und pianistisch hoch anspruchsvolles Liszt-Programm von der international erfolgreichen Roswitha Lohmer sowie Klavierwerke zu vier Händen von Schubert, Mendelssohn, Debussy und Kosel, dargeboten von den bezaubernden Zwillingsschwestern Clara und Marie Becker. Mit großer Freude begrüßen wir außerdem ein weiteres Mal den langjährigen Konzertmeister der Bayreuther Festspiele Juraj Cizmarovic, der Sie zusammen mit seinem Sohn Jakub am Flügel, seiner magischen Violine und einem spannenden Programm verzaubern wird. Den Abschluss unserer Saison macht aus Anlass des 150. Geburtstages Thomas Manns ein besonderes Literaturkonzert mit „Musik bei den Buddenbrooks“ von Sibylle Bertsch und Cosmin Boeru.

Wir freuen uns über Ihren Besuch und wünschen viel Vergnügen und Freude!

Dr. Sven Friedrich
Museums- und Archivdirektor
Richard Wagner Museum Bayreuth

Programmübersicht

Mittwoch, 30. Juli, 19.30 Uhr
Liederabend mit Werken von Strauss, Liszt und Haydn
Miriam Kutrowatz, Sopran
Andreas Fröschl, Klavier 6
Im Rahmen der Kulturpartnerschaft Bayreuth-Burgenland

Donnerstag, 7. August, 19.30 Uhr
„Tod und Wiedergeburt" – Klavier-Recital mit Werken von Liszt, Medtner und Skrjabin
Daria Vasileva, Klavier 10

Dienstag, 12. August, 19.30 Uhr
Liederabend mit Werken von Strauss, Mahler, Liszt und Wagner (Wesendonck-Lieder)
Sarah Traubel, Sopran
Günther Albers, Klavier 14

Donnerstag, 14. August, 19.30 Uhr
Werke von Kreisler, Beethoven, Kancheli, Korngold und Gershwin
Juraj Cizmarovic, Violine
Jakub Cizmarovic, Klavier.....18

Sonntag, 17. August, 19.30 Uhr
Klavier-Recital mit Werken von Liszt
Roswitha Lohmer, Klavier.....22

Dienstag, 19. August, 19.30 Uhr
Liederabend mit Werken von Brahms, Ibert, Schubert und Mahler
Andreas Wolf, Bassbariton
Matthias Alteheld, Klavier 26

Donnerstag, 21. August, 19.30 Uhr
„Im Dunkel Du, im Lichte ich – Constellations" – Werke von Schubert, Debussy, Beethoven, Bach u.a.
Clara & Marie Becker, Klavier-Duo 34

Sonntag, 24. August, 19.30 Uhr
„Musik bei den Buddenbrooks" – Zum 150. Geburtsjahr Thomas Manns, Literaturkonzert
Sibylle Bertsch, Konzeption und Vortrag
Cosmin Boeru, Klavier 38

Eintritt: 30 €, ermäßigt 15 €. Der Vorverkauf beginnt am 15. Juli 2025 – persönlich an der Museumskasse oder per schriftlicher Bestellung gegen Vorkasse (✉ kasse@wagnermuseum.de). Im Eintrittspreis ist der einmalige Besuch des Museums am Tag des Konzertes oder am darauffolgenden Tag enthalten.

Ganzseitige Bilder: © Thomas Köhler, Marcus Ebener, Nationalarchiv der Richard Wagner Stiftung

Mittwoch, 30. Juli, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

Liederabend mit Werken von Strauss, Liszt und Haydn

Miriam Kutrowatz, Sopran
Andreas Fröschl, Klavier

Im Rahmen der Kulturpartnerschaft Bayreuth-Burgenland

Programm

Joseph Haydn
(1732 – 1809)

O Tuneful Voice Hob. XXVIa: 42
The Mermaids Song Hob. XXVIa: 25
Pleasing Pain Hob. XXVIa: 29
She never told her Hob. XXVIa: 34

Franz Liszt
(1811 – 1886)

S'il est un charmant gazon
Comment, disaient-ils
Enfant, si j'étais rois
Oh! quand je dors

Richard Strauss
(1864 – 1949)

„Mädchenblumen" op. 22 (Felix Dahn)
1. Kornblumen
2. Mohnblumen
3. Efeu
4. Wasserrose

P A U S E

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

Richard Strauss
(1864 – 1949)

Drei Lieder der Ophelia op. 67
1. Wie erkenn' ich mein Treulieb
2. Guten Morgen, s'ist Sankt Valentinstag
3. Sie trugen ihn auf der Bahre bloß

Richard Strauss
(1864 – 1949)

Ich wollt' ein Sträußlein binden op. 68 No. 2
Säusle liebe Myrthe op. 68 No. 3
Ich schwebe op. 48 No. 2
Das Rosenband op. 36
Als mir dein Lied Erklang op. 68 No. 4
Ständchen op. 17 No. 2

In der Saison 2024/25 war die vielseitige junge Künstlerin **Miriam Kutrowatz** u. a. am Opernhaus Zürich als Atalanta in Händels *Serse* zu erleben, nachdem sie dort ihr gefeiertes Debüt als Eurydice in Monteverdis *L'Orfeo* gegeben hatte. Es folgten Engagements an der Komischen Oper Berlin als Edwige *(Robinson Crusoe)*, im Concertgebouw Amsterdam (*Mahler 8* unter Klaus Mäkelä), im Wiener Musikverein (*Ein deutsches Requiem*, Brahms) sowie mit der Tschechischen Philharmonie (Bachs *h-Moll-Messe* unter Semyon Bychkov). Außerdem gab Miriam Kutrowatz im Rahmen des Strauss-Jahres 2025 die Marie *(Der Karneval in Rom)* am Theater an der Wien und die Arsena in einer Neubearbeitung des *Zigeunerbaron*.

Miriam Kutrowatz

Foto: © Liliya Namisnyk

Für die Saison 2025/26 sind u. a. eine Tournee als Papagena mit der Kammer-Philharmonie Bremen, Zerlina in *Don Giovanni* an der Opéra national de Montpellier sowie die Titelpartie in Johann Christian Bachs *Zanaida* mit der Kammerakademie Potsdam geplant. Hinzu kommen Liederabende mit Andreas Fröschl, Haydns *Paukenmesse* im Wiener Musikverein, das *Weihnachtsoratorium* von J. S. Bach im Wiener Konzerthaus sowie *Die Johannespassion* mit der Philharmonie Salzburg.

Von 2022 bis 2024 war Miriam Kutrowatz Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper, wo sie u. a. als Papagena, Barbarina *(Le nozze di Figaro)*, Sand- und Taumännchen *(Hänsel und Gretel)*, Gianetta *(L'elisir d'amore)*, Hanne *(Die Jahreszeiten)*, Blumenmädchen *(Parsifal)* sowie als Konstanze (Kinderfassung von *Die Entführung aus dem Serail*) auf der Bühne stand. Für letztere wurde sie 2024 für den Österreichischen Musiktheaterpreis in der Kategorie „Weiblicher Nachwuchs" nominiert. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Christian Thielemann, Philippe Jordan, Bertrand de Billy, Adam Fischer und Pablo Heras-Casado.

Zuvor war sie im Jungen Ensemble des Theater an der Wien engagiert und dort u. a. als Zerlina, Idaspe

(Il Bajazet), L'Amour *(Orphée)* und Marie *(Der Waffenschmied)*, Niece 1 *(Peter Grimes)* zu erleben. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit der Styriarte, wo sie regelmäßig unter Jordi Savall und Michael Hofstetter auftritt.

Miriam Kutrowatz ist Preisträgerin des Cesti-Wettbewerbs, studierte bei KS Edith Lienbacher und Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Andreas Fröschl
Foto: © Marcel Plavec

Andreas Fröschl wurde 1988 in München geboren und lebt seit 2008 in Wien. Er steht für musikalische Vielseitigkeit auf höchstem Niveau.

So gewann er als Klaviersolist 2019 den 2. Preis beim renommierten Bösendorfer-Wettbewerb in Wien und veröffentlichte im selben Jahr sein erstes Solo-Album *Warum nicht*, eine Doppel-CD, auf der er neben klassischen Klavierwerken auch selbstkomponiertes Kabarett präsentiert.

Seine große Leidenschaft gilt aber dem Lied-Genre, in welchem er u.a. mit Fatma Said, Florian Boesch, Anna Prohaska, Daniel Johannsen, Robert Holl, Miriam Kutrowatz, Patricia Nolz und Chen Reiss auf zahlreichen internationalen Bühnen konzertierte. 2022 erschien die CD *360° Hugo Wolf* mit Daniel Johannsen, 2016 die CD *#talesoflove* mit Georg Klimbacher.

Andreas Fröschl unterrichtet Lied an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Donnerstag, 7. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

„Tod und Wiedergeburt“ – Klavier-Recital mit Werken von Liszt, Medtner und Skrjabin

Daria Vasileva, Klavier

Programm

Franz Liszt (1811 – 1886)	Am Grabe Richard Wagners S. 135
Nikolai Medtner (1880 – 1951)	Sonata tragica c-Moll op. 39 No. 5
Alexander Skrjabin (1872 – 1915)	Sonate Nr. 1 f-Moll op. 6
P A U S E	Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.
Franz Liszt (1811 – 1886)	Consolation No. 3 Des-Dur S. 172
Alexander Skrjabin (1872 – 1915)	Sonate No.2 gis-Moll op. 19 Sonate No. 4 fis-Moll op. 23

Daria Vasileva ist eine Konzertpianistin, die nicht nur ihr Publikum, sondern auch über 70.000 Follower in den sozialen Netzwerken inspiriert – alle vereint in ihrer Liebe zur klassischen Musik.

Ihr besonderes Augenmerk liegt auf der Musik von Alexander Skrjabin, dessen Werke sie mit tiefem Verständnis und außergewöhnlicher Ausdruckskraft interpretiert. Zudem engagiert sie sich für die Förderung der Musik von Komponistinnen und klassischer Musik insgesamt.

Daria Vasileva

Foto: © Katerina Stankevich

Daria erhielt ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium von Kasan, einem der größten Konservatorien Russlands. Nach ihrem Abschluss und Erfolgen bei internationalen Wettbewerben, darunter der Smetana International Piano Competition in Tschechien, erhielt sie ein ESKAS-Stipendium der Schweizer Regierung für ihr Studium an der Hochschule Luzern, wo sie von Professor Benjamin Moser unterrichtet wurde.

Ihr Debüt als Solistin feierte sie im renommierten KKL Luzern, wo sie Mozarts *Klavierkonzert Nr. 23* mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter Michael Sanderling aufführte.

Aktuell widmet sie sich intensiv der Verbreitung von Skrjabins Musik in Europa. Gleichzeitig setzt sie ihren Weg im Wettbewerbsbereich fort: Nach ihrem Erfolg bei der „Scriabin International Piano Competition" 2024 in Italien, bei der sie den 2. Preis und den Sonderpreis für Skrjabin gewann, gewann sie kürzlich den 2. Preis sowie den Málaga Symphony Orchestra Prize bei der Campillos International Piano Competition in Spanien.

Dienstag, 12. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

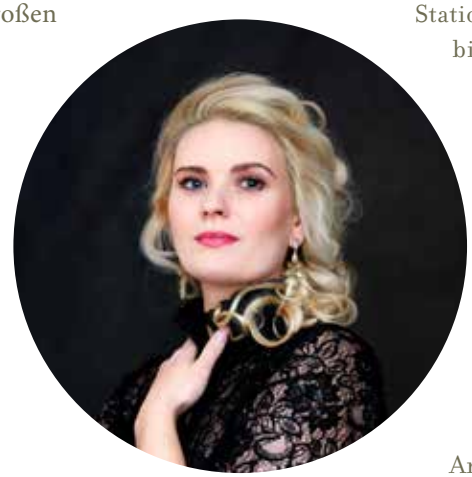
Liederabend mit Werken von Strauss, Mahler, Liszt und Wagner (Wesendonck-Lieder)

Sarah Traubel, Sopran
Günther Albers, Klavier

Programm

Richard Strauss (1864–1949)	**Einerlei op. 69 Nr. 3** **Ich schwebe op. 48 Nr. 2** **Freundliche Vision op. 48 Nr. 1** **Ich wollt‘ ein Sträußlein binden op. 68 Nr. 2**
Richard Wagner (1813 – 1883)	**Wesendonck-Lieder, WWV 91a** *1. Der Engel* *2. Stehe still!* *3. Im Treibhaus* *4. Schmerzen* *5. Träume*
P A U S E	Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.
Franz Liszt (1811 – 1886)	**Die Loreley S 273** **Freudvoll und leidvoll S 280 (II. Fassung)** **Es muß ein Wunderbares sein S 314** **O lieb S 298/ 2**
Gustav Mahler (1860 – 1911)	**Aus Rückert-Lieder op. 44** *Ich atmet‘ einen linden Duft* *Liebst du um Schönheit* *Blicke mir nicht in die Lieder* *Ich bin der Welt abhanden gekommen*

„Spektakulär“ *(concerti)*: Gefeiert als Sängerin von „magnetischer Bühnenpräsenz“ *(Operaworld)*, hat sich **Sarah Traubel** als eine der stimmlich und darstellerisch faszinierenden Vokalkünstlerinnen Europas etabliert. Die deutsche Sopranistin ist mit ihrer hellen Stimmfarbe und großen Projektion international gefragt in einer großen Bandbreite von Werken von Mozart bis Wagner, Strauss und Schostakowitsch. Sie hat mit führenden Dirigenten wie Daniele Gatti, Giampaolo Bisanti, Ingo Metzmacher, Markus Stenz und Adam Fischer zusammengearbeitet.



Sarah Traubel

Foto: © Harald Hoffmann

2025 ist Sarah Traubel als Konzertsängerin u.a. im Leipziger Gewandhaus, im Sydney Opera House, in der Berliner Philharmonie, im Festkonzert zum Jubiläum der Staatsgründung in Singapur und beim Enescu-Festival in Bukarest zu Gast. 2024 war sie mit Wagners *Wesendonck-Liedern* in Kalifornien und auf Japan-Tournee eingeladen, zuvor mit Strauss‘ *Vier letzten Liedern*, Mahlers *Rückert-Liedern* und der *Sinfonie Nr. 14* von Schostakowitsch (im Mai 2025 auf CD bei Aparté erschienen). Die *Wesendonck-Lieder* sang sie u.a. auch mit dem Prager Symphonieorchester und dem Mexico City Philharmonic Orchestra.

An der Oper Leipzig, deren Ensemble sie nach dem Beginn ihrer Laufbahn am Opernhaus Zürich und Stationen in Freiburg bis 2025 angehörte, sang Sarah Traubel zuletzt neben Wagner-Partien, darunter Freia *(Das Rheingold)* und Helmwige *(Die Walküre)*, insbesondere Agathe *(Freischütz)* und Donna Anna *(Don Giovanni)* sowie die Titelpartie von Lortzings *Undine*. An der Oper Leipzig war sie zuvor auch als Violetta in *La Traviata* zu erleben. Nach ihrem Erfolg als Sophie in Richard Strauss‘ *Rosenkavalier* mit dem Polnischen Rundfunk-Sinfonieorchester NOSPR unter Leitung von Lawrence Foster, an der Seite von Sophie Koch als Octavian, lud Lawrence Foster sie erneut für dieses Werk, nun als Marschallin, ein. In der Partie der Inanna in Jörg Widmanns Oper *BABYLON* war sie 2022 am Staatstheater Wiesbaden zu Gast und erntete begeisterte Kritiken („Inanna dominiert

in der Verkörperung durch die furios ihre extreme Höhen durchmessenden Sopranistin Sarah Traubel“ (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*); „Sie schraubt sich mit einer Leichtigkeit in unfassbare Höhen und hat dabei eine wirklich tolle und überzeugende Präsenz“ (*Hessischer Rundfunk*).

Die leidenschaftliche Bühnendarstellerin Sarah Traubel hat mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Katharina Thoma, Joan Anton Rechi, Paco Azorín, Jan Esslinger, Nina Russi und Jens-Daniel Herzog zusammengearbeitet. Zu ihren CD-Veröffentlichungen gehören neben der 2025 erschienenen Aufnahme der *Sinfonie Nr. 14* von Schostakowitsch (Aparté) auch *De Profundis* (2023, Aparté) und *Arias for Josepha* (bei SONY). Für die CD *In meinem Lied* (Aparté) wurde sie 2022 für den Opus Klassik als „Sängerin des Jahres“ nominiert.

Als Großnichte der US-Sopranistin und führenden Wagner-Interpretin ihrer Zeit Helen Traubel und des deutschen Dirigenten Günter Wand, schloss die in Mannheim aufgewachsene Sarah Traubel nach dem Studium an der Universität der Künste Berlin und der New Yorker Manhattan School of Music das Salzburger Mozarteum bei Barbara Bonney mit Auszeichnung ab.

Günther Albers

Foto: © privat

Günther Albers ist als gefragter Kammermusik-Partner, Pianist und Liedbegleiter aktiv. Zu den Sängerinnen und Sängern, mit denen er zusammenarbeiten konnte, gehören Sophie Koche, Claudia Mahnke, Anna Prohaska, Eva-Maria Westbrook, Christine Schäfer, Placido Domingo, Hanno Müller-Brachmann, René Pape, Peter Seiffert, Roman Trekel u. v. m.

Die über zwanzigjährige Tätigkeit von Günther Albers als Pianist und Dirigent führte ihn mit nahezu allen namhaften Dirigenten und Sängern unserer Zeit zusammen. Er assistierte u.a. Christian Thielemann bei den Bayreuther Festspielen *(Ring des Nibelungen)*, Kyrill Petrenko für *Tristan und Isolde* bei der Ruhrtriennale, Daniel Barenboim (*Wozzeck*, *Lulu*, *Simone Boccanegra*) und Sir Simon Rattle (*Der Rosenkavalier*, *Katja Kabanova*). Als Dirigent wirkte er u.a. am Aalto Theater Essen (u.a. *Hänsel*

und Gretel, *The Rake's Progress*), der Deutschen Oper am Rhein (u.a. *Alcina*, *La Fille du Regiment*, *Madame la Peste* (UA), am Nationaltheater Mannheim (u.a. *Rigoletto*, *L'Elisir d'amore*), an der Oper Graz (*Lulu*) und an der Staatsoper Berlin (*Orpheus in der Unterwelt*, Hosokawas *Hanjo*).

Seit 1999, als Albers die musikalische Leitung des Internationalen Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein übernahm (bis 2004), ist ihm die Aus- und Fortbildung des Sängernachwuchses ein großes Anliegen. Er lehrte an der UdK Berlin und arbeitet mit dem Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden zusammen. Seit Oktober 2015 ist Günther Albers Professor für Musikalische Leitung in der Gesangabteilung des FB3 an der HfMDK Frankfurt am Main.

Donnerstag, 14. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

Werke von Kreisler, Beethoven, Kancheli, Korngold und Gershwin

Juraj Cizmarovic, Violine
Jakub Cizmarovic, Klavier

Programm

Fritz Kreisler (1875 – 1962)	**Preludium und Allegro im Stile von G. Pugnani für Violine und Klavier**
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)	**Sonate für Violine und Klavier Nr.5 F Dur op. 24 („Frühlingssonate“)**
Giya Kancheli (1935 – 2019)	**Aus 18 Miniatures für Violine und Klavier** *11 Miniaturen*
Erich Wolfgang Korngold (1897 – 1957)	**Aus der Suite für Violine und Klavier op. 11 “Much Ado About Nothing”** *1. Mädchen im Brautgemach* *2. Holzapfel und Schlewein* *3. Gartenscene* *4. Mummenschanz*
George Gershwin (1898 – 1937)	**3 Preludes für Violine und Klavier**

Juraj Cizmarovic zählt zu den renommiertesten slowakischen Violinisten. Er gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben, so z. B. beim Violin-Wettbewerb in Belgrad, beim Slowakischen Nationalen Wettbewerb und beim Violin-Wettbewerb „Tibor Varga“. Ebenso erhielt er den „Preis der tschechoslowakischen Kritik“.

Seine solistische Tätigkeit führte ihn durch viele Länder Europas, in die USA sowie nach Japan und Korea. Er konzertiert regelmäßig mit renommierten Orchestern, darunter das Rundfunk-Sinfonie-Orchester Budapest, das Portland Symphonie Orchestra, das Orchestre de la Suisse Romande, die Tschechische Philharmonie und das Tonhalle Orchester Zürich. Er arbeitete mit bedeutenden Dirigenten wie Daniel Barenboim, James Levine, Pierre Boulez, Christian Thielemann sowie Giuseppe Sinopoli zusammen und gastierte u. a. beim Rheingau-Musikfestival und beim Bratislava-Musikfestival.

Mit ihm entstanden viele Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie CD-Einspielungen. In seinem Repertoire spielen selten aufgeführte Werke und zeitgenössische Kompositionen eine elementare Rolle.

Von 1990 bis 2004 war er Konzertmeister im Gürzenich Orchester Köln. Im April 2004 wurde er zum 1. Konzertmeister des WDR Rundfunkorchesters Köln berufen. Seit 1997 ist er alljährlich als einer der Konzertmeister des Bayreuther Festspielorchesters tätig.

Juraj Cizmarovic
Foto: © Matthias Becher

Neben seiner ausgedehnten solistischen Tätigkeit widmet er sich ebenso intensiv der Kammermusik. Er ist Gründer und Leiter des nach ihm benannten Cimorosa Chamber Orchestra, das aus Spitzenmusikern besteht, die viele Jahre hindurch in verschiedenen europäischen Orchestern und Kammermusikensembles gewirkt haben. Dabei machte er sich auch als Dirigent einen Namen. So ist er in einem Konzert bei den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern für den erkrankten Chefdirigenten des WDR Rundfunkorchesters Köln, Michail Jurowski, eingesprungen und leitet seitdem sehr erfolgreich mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen sowie Konzerte mit diesem Orchester. Er spielt auf einer Violine von Nicolò Gagliano aus dem Jahr 1761.

Jakub Cizmarovic wurde 1985 in der Slowakei geboren und lebt in Köln. Bereits im Alter von 11 Jahren erhielt er erste Preise bei „Jugend musiziert“ und war Finalist des Steinway-Wettbewerbs in Berlin sowie beim Internationalen Klavierwettbewerb „Carl Czerny“ in Prag. 2001 erhielt er den 1. Preis der Kategorie Klavier und dazu den Grand Prix des Gesamt-Wettbewerbes „International Musik Festa Ueda“. 2005 gewann er den 1. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb „5. Premio Internazionale di interpretazione pianistica Giuliano Pecar“. Im November 2006 verlieh ihm der damalige Ministerpräsident Jürgen Rüttgers den „Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler“.

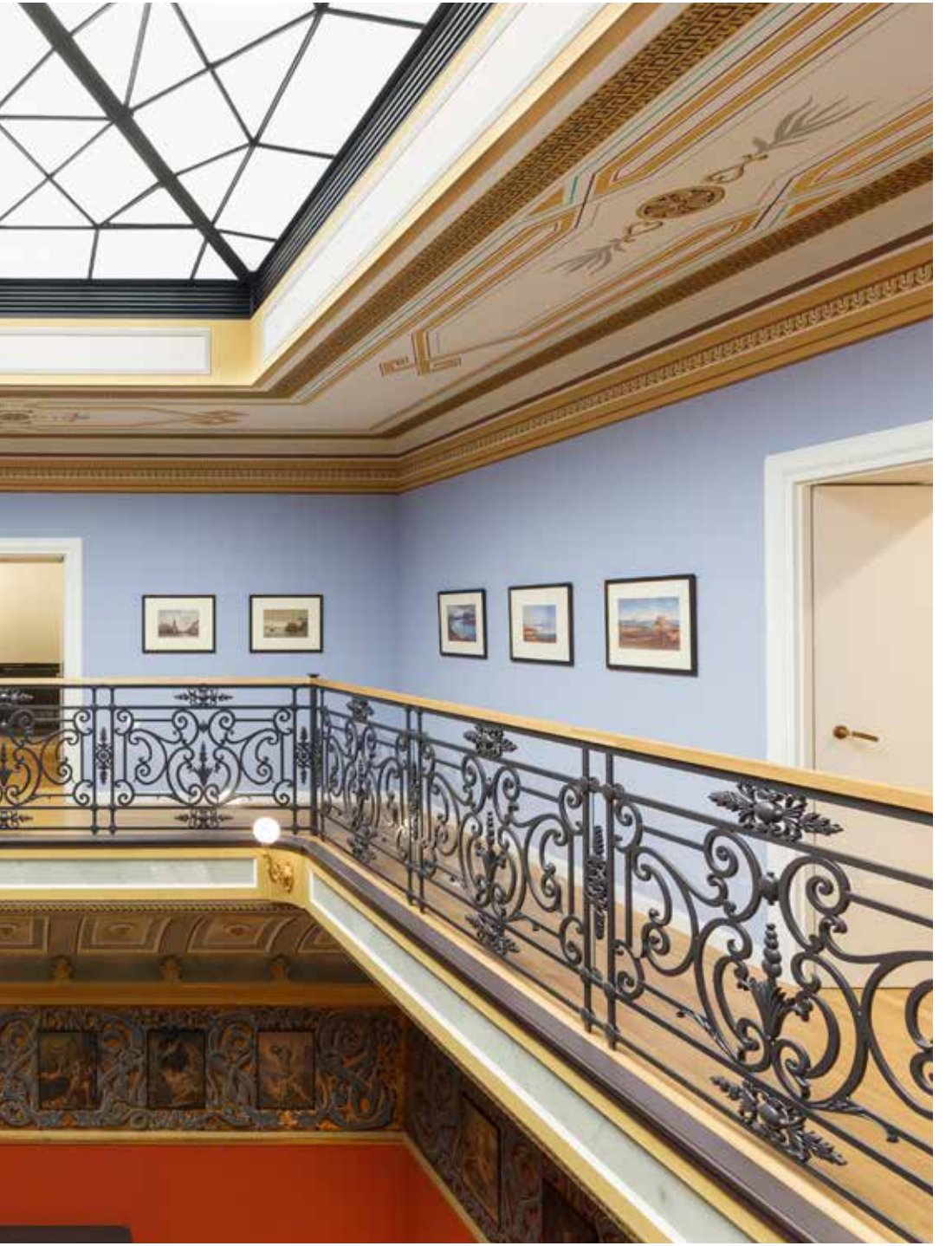
Jakub Cizmarovic

Foto: © Manfred Esser

Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner Mutter. Danach war er Schüler von Prof. Karl-Heinz Kämmerling in Hannover. Seit 2001 studierte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Meisterklasse von Prof. Pavel Gililov, das er 2012 mit dem Konzertexamen und Auszeichnung abschloss. Meisterkurse u. a. bei Lazar Berman und seiner Frau Valentina, Eugen Indjic oder Dmitri Bashkirov waren für ihn eine große künstlerische Bereicherung. Momentan absolviert er einen postgradualen Studiengang an der Universität „Mozarteum“ Salzburg bei Prof. Jacques Rouvier.

Im Alter von 16 Jahren gab er sein Debüt in der Kölner Philharmonie, bei dem er mit dem Gürzenich Orchester Köln unter der Leitung von James Conlon das *1. Klavierkonzert* von Frederic Chopin spielte. Seine weltweiten Auftritte mit renommierten Orchestern sowie bei bedeutenden Musikfestivals sind überaus zahlreich. Mehrmals bestritt er Konzerttourneen in Asien und war an mehreren Aufnahmen des Westdeutschen Rundfunks beteiligt. In Frankreich erschien eine Live-Einspielung mit Werken von Prokofiev.

Sein 2004 veröffentlichtes Debütalbum mit Werken von Schumann und Liszt erhielt in der Fachzeitschrift *FONO FORUM* die Höchstwertung im Bereich Interpretation. Als Beitrag zum Mozart-Jahr 2006 hat er drei Klavierkonzerte des Meisters für das Label Diskant eingespielt. Er wurde von der Fachkritik als eines der großen Talente seiner Generation bezeichnet.



Sonntag, 17. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

Klavier-Recital mit Werken von Liszt

Roswitha Lohmer, Klavier

Programm

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Aus Études d'exécution transcendante S 139
Paysage

Sonate h-Moll

P A U S E

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

Franz Liszt
(1811 – 1886)

Aus Études d'exécution transcendante S 139
Preludio
Ricordanza
Allegro agitato molto
Harmonies du soir
Vision

Roswitha Lohmer

Foto: © Anna Meuer

Die deutsche Pianistin **Roswitha Lohmer** erhielt ihre Ausbildung an den Musikhochschulen München, Hamburg und Köln, sowie in Italien und der Schweiz.

Bereits mit 17 Jahren spielte sie das *1. Klavierkonzert* von Chopin. Eine weitgespannte Konzerttätigkeit führte sie durch mehr als vierzig Länder der Welt. Als Solistin spielte sie mit Orchestern in Europa, Asien, Süd- und Mittelamerika, u.a. mit dem Staatlichen Orchester St. Petersburg und der Zentralen Chinesischen Philharmonie Peking.

Roswitha Lohmer hat eine große Anzahl von CD-Aufnahmen eingespielt, darunter Klavierkonzerte von Mozart, Beethoven und Brahms sowie sämtliche Etüden von Chopin. Ein besonderes Anliegen war ihr immer das Klavierwerk von Franz Liszt, dessen *Études d'exécution transcendante* sie komplett einspielte. Beim Konzert am 17. August 2025 in Wahnfried wird eine Auswahl aus diesem Werk erklingen sowie die große *Sonate in h-Moll*.

Dienstag, 19. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

Liederabend mit Werken von Brahms, Ibert, Schubert und Mahler

Andreas Wolf, Bassbariton
Matthias Alteheld, Klavier

Programm

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Neun Lieder op. 32
(August von Platen und Georg Friedrich Daumer)
Wie rafft' ich mich auf in der Nacht
Nicht mehr zu dir zu gehen
Ich schleich umher
Der Strom, der neben mir verrauschte
Wehe, so willst du mich wieder
Du sprichst, dass ich mich täuschte
Bitteres zu sagen denkst du
So steh'n wir, ich und meine Weide
Wie bist du meine Königin

Jacques Ibert
(1890 – 1962)

Quatre Chansons de Don Quichotte
(Alexandre Arnoux)
Chanson du Départ
Chanson à Dulcinée
Chanson du Duc
Chanson de la Mort de Don Quichotte

P A U S E

Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.

Franz Schubert
(1797 – 1828)

An Sylvia D 891
(Eduard von Bauernfeld nach William Shakespeare)

Auf dem Flusse D 911
(Wilhelm Müller)

Gustav Mahler
(1860 – 1911)

Drei Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn"
Der Schildwache Nachtlied
Des Antonius von Padua Fischerpredigt
Urlicht

Andreas Wolf & Matthias Alteheld

Foto: © Arne Rasimus

Für seine „kraftvolle, präzise und resonante“ Stimme mit „wunderschönem Bronzeton“ *(bachtrack.com)* gefeiert, zählt der deutsche Bassbariton **Andreas Wolf** zu den gefragtesten Interpreten auf den internationalen Opern- und Konzertbühnen, insbesondere im barocken und klassischen Repertoire.

Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 zählen Aufführungen von Bachs *h-Moll-Messe* mit Leonardo García Alarcón beim Festival Bach Montréal, beim Verbier Festival sowie mit dem São Paulo Symphony Orchestra, eine Tournee mit dem Amsterdam Baroque Orchestra und Ton Koopman mit Händels *Esther* in den Niederlanden, Brüssel und Budapest, Bachs *Weihnachtsoratorium* mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowski sowie mit dem Gewandhausorchester Leipzig und dem

Thomanerchor, Beethovens *9. Sinfonie* mit dem Symfonieorkest Vlaanderen auf einer Tour durch die Niederlande, Belgien und Paris, Bachs *Matthäuspassion* mit dem Noord Nederlands Orkest sowie mehrere Projekte mit Cappella Mediterranea und Konzerte mit Les Arts Florissants unter William Christie in Paris und Berlin. Zum Abschluss der Saison kehrt er zu den Bregenzer Festspielen zurück, um erneut als Eremit in *Der Freischütz* aufzutreten.

Andreas Wolf war an bedeutenden Opernhäusern wie dem Teatro Real Madrid, der Semperoper Dresden, La Monnaie Brüssel, der Bayerischen Staatsoper München, dem Bolschoi-Theater Moskau, der Opéra national du Rhin Straßburg, dem Théâtre du Châtelet Paris, dem Grand Théâtre de Genève und der Oper Stuttgart zu erleben. Zudem sang er bei Festivals wie dem Festival d'Aix-en-Provence, den Bregenzer Festspielen, den Innsbrucker Festwochen, den Wiener Festwochen und dem Festival de Beaune Rollen wie Figaro *(Le Nozze di Figaro)*, Leporello *(Don Giovanni)*, Papageno *(Die Zauberflöte)*, Guglielmo *(Così fan tutte)*, Jupiter *(Platée)*, Aeneas *(Dido and Aeneas)*, Zuniga *(Carmen)*, Orbazzano *(Tancredi)*, Falke *(Die Fledermaus)*, Nanni *(L'infedeltà delusa)* und Eremit *(Der Freischütz)*.

Der Pianist **Matthias Alteheld** studierte zunächst Klavier an der Hochschule für Musik in Detmold, um sich dann auf das Fach Liedgestaltung zu spezialisieren und seine Studien in der renommierten Liedklasse von Prof. Hartmut Höll und Prof. Mitsuko Shirai an der Hochschule für Musik Karlsruhe fortzusetzen. Meisterklassen bei Dietrich Fischer-Dieskau, Renate Kretschmar-Fischer, Charles Spencer und Eberhard Feltz ergänzten die Ausbildung.

Matthias Alteheld ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. So konnte er unter anderem beim Paula Salomon-Lindberg Wettbewerb, beim Deutschen Musikwettbewerb in Berlin, beim 4. Internationalen Wettbewerb Franz Schubert, bei „Musik der Moderne" in Graz und beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst in Stuttgart Preise erringen.

Der vielseitige Pianist, der sich durch Klangreichtum, Freiheit im Spiel und die Fähigkeit, auf besondere Art und Weise mit dem Instrument zu verschmelzen, auszeichnet, spielt regelmäßig Konzerte und Liederabende mit breitem Repertoire sämtlicher Epochen und Themenbereiche.

Zu seinen regelmäßigen Gesangspartnern gehören u.a. Nina Bezu, Markus Eiche, Christian Elsner, Evgenia Grekova, Torsten Meyer, Hanno Müller-Brachmann, Wolfgang Newerla und Andreas Wolf. Ebenso konzertiert er mit Partnern der aufstrebenden jüngeren Generation wie zum Beispiel der Sopra-

nistin Theresa Immerz und dem Bariton Konstantin Ingenpass im Rahmen der Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach sowie beim Festival Heidelberger Frühling zusammen mit dem Tenor Tae Hwan Yun. Gemeinsam mit dem Karlsruher Tenor Holger Schumacher gründete er im Jahr 2015 die Liederabendreihe *Klangspuren*, um dem Kunstlied in Form moderierter Themenprogramme eine Bühne zu bieten.

Darüber hinaus pflegt er Kontakte zu Künstlern aus anderen Ländern und Kulturen, um deren länderspezifische Liedkunst auch in Europa zu verbreiten. So verbindet ihn eine langjährige künstlerische Partnerschaft mit der armenischen Altistin Seda Amir-Karayan, mit der zusammen er Lieder des armenischen Komponisten Komitas Vardapet aufführte sowie zur philippinischen Sopranistin Ena Maria Aldecoa, die regelmäßig für Konzerte in Europa zu Gast ist.

Mit großem Interesse widmet sich Matthias Alteheld auch regelmäßig dem Spiel auf dem Hammerflügel. So führte er mittlerweile Franz Schuberts *Winterreise*, *Die schöne Müllerin* und *Schwanengesang* auf einem Hammerflügel von Conrad Graf aus dem Jahr 1826/27 im Schloss Bad Krozingen auf.

Matthias Alteheld konzertierte in vielen Musikzentren Europas und war Gast beim Rheingau Musikfestival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Heidelberger Frühling und den Gustav-Mahler-Musikwochen in Toblach. Aufnahmen machte er für den SWR, NDR und BR.

Über seine künstlerische Tätigkeit hinaus gibt der Pianist regelmäßig Meisterkurse und hält Vorträge und Seminare mit dem Themenschwerpunkt Liedgestaltung. Regelmäßige Vortragsabende und Studierenden-Konzerte sowie das mehrtägige Lied-Symposium *Lied-Campus* sind Zeichen seiner engagierten pädagogischen Tätigkeit.

Nach einem Lehrauftrag für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Karlsruhe in den Jahren 2007 bis 2013 bekleidet Matthias Alteheld seit Oktober 2013 eine Professur für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau. In seiner Arbeit geht es ihm darum, das Lied in gemeinsamer künstlerischer Duopartnerschaft erlebbar zu machen und darüber hinaus in lebendiger, menschlicher, vom humanistischen Gedanken geprägter Art die Faszination des Liedes als (Herzens-)Bildung weiterzugeben.

Im Frühjahr 2025 erschien die zusammen mit der Sopranistin Nina Bezu aufgenommene aktuelle CD *ÜBERWELTLICH*, die in einschlägigen Fachmagazinen und Foren bereits mehrfach erfolgreich besprochen wurde.

Donnerstag, 21. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

„Im Dunkel Du, im Lichte ich – Constellations“ Werke von Schubert, Debussy, Beethoven, Bach u.a.

Clara & Marie Becker, Klavier-Duo

Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)	**Andante & Allegro brillant op.92**
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	**Nun komm' der Heiden Heiland BWV 599**
Pauchi Sasaki (*1981)	**In2 The Ocean**
Amy Beach (1867 – 1944)	**Allegro con fuoco**
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)	**„Ich denke Dein"**
György Ligeti (1923 – 2006)	**Sonatina** *1. Allegro | 2. Andante | 3. Vivace*
Claude Debussy (1862 – 1918)	**Prélude à l'histoire de Tristan**
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)	**Andante con variazioni op.83a**
P A U S E	Erfrischungen sind im Café Wahnfried erhältlich.
Fanny Mendelssohn-Hensel (1805 – 1847)	**Aus Werke für Klavier zu vier Händen** *1. Allegretto | 2. Allegro molto*
Mathias Christian Kosel (*1955)	**Tristan Falling**
Franz Schubert (1797 – 1828)	**Fantasie in f-Moll D.940**
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	**Sonatina – Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit BWV 106**
John Adams (*1947)	**Short Ride In A Fast Machine**

Klavierduo Clara und Marie Becker

Foto: © Jonas Becker

Das **Klavierduo Clara und Marie Becker** wird von der Presse und dem Publikum gleichermaßen geschätzt.

Zu den Highlights der letzten Saison zählt die Uraufführung von *Artemis* im Lincoln Center New York, einer Komposition für zwei Klaviere und Elektronik der peruanischen Komponistin Pauchi Sasaki, die das Werk anlässlich des 85. Geburtstages von Philip Glass schrieb (gefördert durch Dresdner Musikfestspiele, Stiftung „Momentum: our future, now“ und Fondazione KML).

Die Zwillinge verfügen über ein breit gefächertes Repertoire, das Musik vom Barock bis zur zeitgenössischen Epoche für ein und zwei Klaviere umfasst, und teilen darüber hinaus das Interesse an der Förderung neuer

Kompositionen für diese Formation. So bekamen die Schwestern zahlreiche Kompositionen gewidmet, darunter Werke der Komponistinnen und Komponisten Birgitta Lutz, Mathias Christian Kosel und Pauchi Sasaki. Erst kürzlich fand die Uraufführung von Pauchi Sasakis *Artemis* im Lincoln Center New York City mit Musikern des Brooklyn Rider Quartet und Künstlern des Silkroad Ensembles statt.

Neben Recitals und Konzerten mit Orchester im In- und Ausland erhält das junge Klavierduo regelmäßig Einladungen zu Konzertreihen und Festivals wie dem Musikfest der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Festival Pianoscope in Beauvais/Frankreich, International Piano Fest in Subotica/Serbien, Fondazione William Walton Ischia/Italien und Festival Classiche-FORME in Lecce/Italien.

Im September 2019 gaben Clara und Marie ihr Debüt in den Vereinigten Staaten (New York City), woraufhin im Jahr 2022 und 2024 weitere Tourneen in die USA folgten. Zahlreiche Auftritte in Radio und Fernsehen in Europa portraitierten das junge Duo. Ihre Teilnahme an der Live-Übertragung der Sendung *Katia, Marielle und friends* auf Radio France, in der sie neben Musikern wie Jean-Yves Thibaudet, Katia und Marielle Labèque, Barbara Hannigan und dem Modigliani Quartett auftraten, sowie der Dokumentarfilm *Concerto for two pianos: The Making of*, in dem die Schwestern zusammen mit dem Komponisten Mathias Christian Kosel an seinem ihnen gewidmeten Konzert arbeiten, dokumentieren ihre künstlerische Arbeit.

Clara und Marie waren zu Gast in der 50. Jubiläumssendung von NDR Kultur extra und erschienen im *BBC Music Magazine* mit einem Portrait über ihr Konzert in Lecce, Italien. Im Jahr 2024 fand die erste Saison des Musikfestivals Karolinenfest statt, dessen künstlerische Leitung das Duo seither innehat.

Im Laufe der Jahre haben die Schwestern an zahlreichen Meisterkursen mit renommierten Künstlern, wie dem Klavierduo Hans-Peter & Volker Stenzl, Jean-Francois Heisser und Jean-Frédéric Neuburger teilgenommen und waren Stipendiaten mehrerer Musikfestivals (Académie Ravel/Frankreich, Tel Hai International Masterclasses/Israel).

Clara und Marie haben bei Bruno Canino in Florenz studiert und erhielten wichtige Impulse von Isabelle und Florence Lafitte, dem Duo Berlinskaya-Ancelle, Lilya Zilberstein und Andreas Groethuysen.

Sonntag, 24. August, 19.30 Uhr
Haus Wahnfried

„Musik bei den Buddenbrooks“ – Zum 150. Geburtsjahr Thomas Manns

Sibylle Bertsch, Konzeption und Vortrag
Cosmin Boeru, Klavier

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	**Präludium und Fuge c-moll BWV 847**
Richard Wagner (1813 – 1883)	**Vorspiel zu „Tristan und Isolde“**
Friedrich Nietzsche (1844 – 1900)	**Heldenklage**
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) / **Franz Liszt** (1811 – 1886)	**Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542**
Richard Wagner (1813 – 1883) / **Franz Liszt** (1811 – 1886)	**Aus „Tannhäuser“, 3. Akt** *Wie Todesahnung… O du, mein holder Abendstern*
Johannes Brahms (1833 – 1897)	**Aus Sieben Fantasien op. 116** *No. 7, Capriccio d-Moll*
Franz Liszt (1811 – 1886)	**Liebestraum No.3, As-Dur S. 541/3**

Sibylle Bertsch

Foto: © privat

Sibylle Bertsch wurde in Stuttgart an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ausgebildet, wo sie 1981 ihr Abschlussdiplom zur Bühnenreife erhielt. Seitdem hat Sibylle Bertsch an Bühnen im deutschsprachigen Raum gespielt, u. a. am Staatstheater Stuttgart, dem Schauspielhaus Hamburg, am Landestheater Neuss, den Städtischen Bühnen Münster, Kiel und Bremerhaven, am Contra-Kreis-Theater in Bonn, am Theater am Dom in Köln, dem Alten Schauspielhaus Stuttgart oder dem Theater am Max II in München.

Neben ihrer Arbeit als Schauspielerin auf der Bühne ist Sibylle Bertsch auch als Sprecherin in Hörspielen und in Gastrollen beim Fernsehen zu sehen. Sie war mehrfach Stipendiatin der Hermann Haake Stiftung Stuttgart und dem Land Nordrhein-Westfalen.

Seit 2008 leitet sie das „Literaturkonzert Köln“ und entwickelt Hörstücke mit dem Ziel, Schnittpunkte von Musik und Literatur thematisch zu verbinden.

Cosmin Boeru

Foto: © Marcello Bartoletto

Der Pianist **Cosmin Boeru** hat neben seiner Tätigkeit an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln und seiner eigenen Konzerttätigkeit viele Literaturkonzerte musikalisch begleitet und bereichert.

Marius Cosmin Boeru wurde 1979 in Craiova (Rumänien) geboren und erhielt bereits mit sechs Jahren den ersten Klavierunterricht. Sein erstes Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung (Mozart KV 246) spielte er mit elf Jahren. Im selben Jahr zog er nach Italien, wo er in Florenz seine Ausbildung bei Christa Bützberger fortsetzte.

Sein „Diploma Pianoforte" absolvierte er 1999 am Conservatorio B. Marcello in Venedig mit Auszeichnung. Dank eines Stipendiums des Rotary-Club Baden (Schweiz) studierte er bis 2006 in Köln in der Meisterklasse von V. Lobanov. Er erhielt zahlreiche erste Preise bei Klavierwettbewerben und nahm an Meisterkursen von D. Bashkirov, A. Weissenberg, L. Fleischer, F. Rossi und Dem Alban Berg Quartett teil.

Cosmin Boeru ist in ganz Europa als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter in verschiedenen Konstellationen gefragt. Seit 2007 ist er auch Dozent an der Kölner Musikhochschule.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Juli und August
Montag bis Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt

Richard Wagner Museum
Richard-Wagner-Str. 48
95444 Bayreuth
☏ + 49 921 75728-16
✉ kasse@wagnermuseum.de

wagnermuseum.de

Schutzgebühr 2,00 €